

Menschenrechtler durch "nicht-tödliche" Waffe lebensbedrohlich attackiert

Eingereicht von redaktion am 18. Aug 2015 - 20:11 Uhr

Im Vorfeld der zweiten Strahlenopfer-Konferenz wiederholen sich Störversuche wie 2014. Sieben Wochen vor der Veranstaltung in Berlin wird ein schwedischer Mitveranstalter massiv bestrahlt.

Minden/Stockholm. Der Mitgründer und Geschäftsführer der European Coalition against Covert Harassment (EUCACH) Magnus Olsson ist durch verdeckte Strahlen angegriffen worden. Das berichtet die Menschenrechtlerin Deborah Dupré bei Before it's News.

Die Strahlenübergänge haben am Mittwoch, 12. August 2015 stattgefunden. Sie waren nach Aussage des Schweden lebensbedrohend. "Sie versuchen mich zu töten", waren Olssons erste Worte beim Skype-Interview mit Dupré. [1]

Covert Harassment Conference das Angriffsziel

Die EUCACH ist Mitorganisator der europäischen Konferenz gegen verdecktes Foltern. Die Konferenz findet im Oktober zum zweiten Mal statt.

Schon im Vorfeld der Auftaktkonferenz im November 2014 in Brüssel war die Mehrzahl der Organisatoren ständig verstärkten Strahlenübergängen ausgesetzt. Der Event hatte dennoch wie geplant stattgefunden. [2, 3]



Im September 2013 hatte die Vereinigung einen Vorschlag für eine EU-Richtlinie gegen elektronische Folterwaffen eingereicht. Danach sollen die Technologien in allen Ländern der Europäischen Union verboten werden. Eine Entscheidung darüber steht noch aus. [4]



[1] [Chemtrail, Brain-Implant TI Hero Violently Attacked, Life-Threatening](#), Before it's News am 13. August 2015

[2] [European Coalition Against Covert Harassment](#), 'Webseite

[3] [COVERT HARASSMENT CONFERENCE 2015](#), Webseite

[4] [Menschenrechtler: Strahlenwaffen in der EU verbieten, Opfer entschädigen](#), Der Newsblog am 29. Mai 2014

Anmerkungen:

Berliner Konferenz: Erneut Strahlenübergriße in der Vorbereitungszeit.

FOTO: peacepink.ning.com